



Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2014

Oktober 2014

Statusbericht 2014

Auftraggeber

Stadt Schwedt/Oder
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister
Annekathrin Hoppe, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Frank Hein, Bereich Stadtplanung

Auftragnehmer

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski
Merten Klementz
Ulrike Engelke

Stand

Oktober 2014

Gliederung

| | | |
|----|--|----|
| A. | Vorbemerkung | 3 |
| B. | Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder | 4 |
| | B.1 Aktuelle Rahmenbedingungen | 4 |
| | B.2 Sozioökonomische Entwicklung | 4 |
| | B.3 Wirtschaftsstruktur und Cluster | 6 |
| | B.4 Fazit | 9 |
| C. | Aktivitäten und Handlungsbedarfe | 10 |
| | C.1 Strategien zur Fachkräftesicherung | 10 |
| | C.2 Umlandfunktion und grenzüberschreitende Kooperation | 12 |
| | C.3 Innovation / Technologietransfer | 13 |
| | C.4 Marketing und Imagebildung | 15 |
| | C.5 Aktivitäten und Ausblick 2014/15 | 16 |
| D. | Übersicht Projekte und Maßnahmen | 17 |

A. Vorbemerkung

Mit dem Statusbericht 2014 kommt der RWK Schwedt/Oder der Aufforderung der Staatskanzlei des Landes Brandenburg vom April 2014 nach, der Interministeriellen Arbeitsgruppe Integrierte Standortentwicklung (IMAG) den Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzepts vorzulegen. Neben der Darstellung der soziodemografischen und sozioökonomischen Entwicklung im RWK gibt der Bericht einen Überblick über die wichtigsten Aufgabenbereiche und benennt aktuelle und geplante Aktivitäten. Der Umsetzungsstand der aktuellen Maßnahmen wurde bereits zum 15. Juli 2014 übermittelt. Neue Maßnahmen werden in 2014 nicht benannt.

Auf Grundlage des aktuellen Statusberichtes sollen Anfang 2015 die jährlichen Gespräche mit der IMAG zu den vereinbarten Zielen und Schwerpunktthemen stattfinden.

Im RWK Schwedt/Oder liegen zwei wesentliche konzeptionelle Grundlagen vor, deren Ergebnisse und Sachstände in diesem Bericht Berücksichtigung finden. Das im Jahr 2010 fortgeschriebene Standortentwicklungskonzept beinhaltet die wesentlichen Herausforderungen und grundsätzlichen Zielstellungen für den RWK; es ist weiter aktuell. Die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für die Stadt Schwedt/Oder liegt aktuell im Entwurf vor¹. Mit Darstellung der aktuellen Rahmenbedingungen wird die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der konzeptionellen und strategischen Grundlagen sichergestellt.

¹ Die Beschlussfassung des INSEKS durch die Stadtverordnetenversammlung ist für Dezember 2014 vorgesehen.

Der Statusbericht RWK Schwedt/Oder 2014 umfasst zum einen den Überblick über den Stand und die Entwicklung von zentralen sozioökonomischen Indikatoren, inklusive der Situation in den ausgewiesenen Clustern.

Zum anderen werden die wesentlichen Aktivitäten, Ergebnisse und Handlungsbedarfe im RWK Schwedt/Oder sowie zum Umsetzungsstand in den Schwerpunktthemen Fachkräftesicherung, Umland- und grenzüberschreitende Kooperation, Branchen- und Clusterstrategie, Innovation / Technologietransfer und Energie erläutert.

B. Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder

B.1 Aktuelle Rahmenbedingungen

Der RWK Schwedt/Oder weist aufgrund seiner nordöstlichen Randlage im Land Brandenburg und der Grenzsituation zu Polen eine periphere Lage auf. Hieraus ergeben sich für den Standort Hemmnisse, aber auch Potenziale, die es zu nutzen gilt. Insbesondere die Nähe zu Polen und zu dem rd. 45 km entfernten Oberzentrum Szczecin bietet hervorragende Chancen für die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schwedt/Oder. Durch Fortführung und Intensivierung der schon bestehenden deutsch-polnischen Kooperationen in unterschiedlichen Themenfeldern soll der deutsch-polnische Grenzraum zunehmend als ein gemeinsamer Wirtschaftsraum wahrgenommen und betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund stellt der Ausbau der transnationalen Verkehrsverbindungen eine wichtige Rahmenbedingung dar.

Das in dem aktuellen Koalitionsvertrag der brandenburgischen Landesregierung ausgesprochene Bekenntnis zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit Polen wird vom RWK Schwedt/Oder - ebenso wie die Bestätigung der Fortsetzung des Wachstumskernprozesses – außerordentlich begrüßt.

Der Standort Schwedt/Oder ist als bedeutender Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandort in der sonst eher strukturschwachen Region eine feste Größe im Land Brandenburg. Die Stadt Schwedt/Oder übernimmt als Mittelzentrum eine wichtige Versorgungsfunktion in der Region, die durch die fortlaufende Kooperation mit den Umlandgemeinden unterstützt wird. Die Ergebnisse von bereits durchgeführten Maßnahmen haben sich auf die Standortentwicklung positiv ausgewirkt.

B.2 Sozioökonomische Entwicklung²

Bevölkerung und Altersstruktur

Wie viele andere Regionen im Land Brandenburg ist auch der Standort Schwedt/Oder von einem starken Bevölkerungsrückgang einhergehend mit einer Verschiebung der Altersstruktur gekennzeichnet. Mit einem Bevölkerungsstand von rd. 30.500 Einwohnern (Stand 31.12.2013, korrigierter Wert nach Zensus) hat sich der Bevölkerungsrückgang weiter fortgesetzt, wenn auch ggü. den 90er Jahren deutlich verlangsamt. Die Gründe für den Bevölkerungsrückgang liegen zum einen in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und zum anderen im Wanderungsverhalten begründet. Deutlich wird, dass die meisten Abwanderer im jungen, erwerbsfähigen und fertilen Alter sind. So wurde für die Jahre 2005 bis 2009 insbesondere in der Altersgruppe der 18 bis 30-Jährigen eine hohe Abwanderung verzeichnet, die häufig durch die Suche nach Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeiten motiviert ist. Die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für Wohnen, Leben und Arbeiten gerade für junge Altersgruppen ist daher von besonderer Bedeutung.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik geht auch zukünftig von einem Bevölkerungsrückgang bis auf etwa 25.000 Einwohnern im Jahr 2030 aus. Dabei wird der Anteil der jungen Bevölkerung (bis 15-Jährige) von aktuell knapp 10 % auf gut 8 % im Jahr 2030 zurückfallen. Die größte Bevölkerungsgruppe der 15- bis 65-Jährigen hingegen wird bis 2030

² Die Bevölkerungsdaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des LBV und AfS; die Beschäftigtendaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit.

nur noch rd. 47 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. Der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen wird in den nächsten 15 Jahren zunehmen und mit fast 46 % etwa genauso groß sein wie der Anteil der 15- bis 65-Jährigen.

Der sich hier abzeichnende Alterungstrend bei gleichzeitiger Reduzierung der Bevölkerung stellt den RWK und die Stadt Schwedt/Oder vor große Herausforderungen in vielen Bereichen wie Fachkräftesicherung, Daseinsvorsorge, Kooperation usw. Im Rahmen eines umfassenden koordinierten Stadtumbau-Programms gelang es in den letzten Jahren, den erforderlichen Rückbau und die Anpassung von Wohnraum und Infrastrukturen in den Außenbezirken der Stadt zu konzentrieren. Parallel konnten mit der Ausrichtung der Stadt- und Siedlungsstruktur auf die Innenstadt und auf innenstadtnahe Quartiere sowie den Ausbau vorhandener Lagequalitäten am Wasser die Attraktivität des Stadtzentrums gesteigert werden.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt sind die Folgen der demographischen Entwicklung bereits sichtbar und verdeutlichen die zunehmenden Anforderungen an die Fachkräftesicherung. Seit einigen Jahren zeichnet sich zum Beispiel eine Verschiebung der Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) zugunsten der älteren Beschäftigten ab. Waren im Jahr 2006 die 40 bis 44-Jährigen noch die größte SVB-Gruppe, zählten im Jahr 2011 die meisten SVB zu der Gruppe der 45 bis 49-Jährigen.

Die absolute Zahl der SVB am Arbeitsort verringerte sich nur leicht im Vergleich zum Vorjahr um 71 Beschäftigte auf aktuell knapp 11.800. Die Arbeitsplatzquote hingegen stieg – bedingt durch die korrigierten Zensuszahlen - und liegt im Jahr 2013 mit 38 % deutlich höher als der Landesdurchschnitt (32 %).

Von den insgesamt 11.773 SVB am Arbeitsort verfügbaren im Jahr 2013 über 72 % der Beschäftigten über einen anerkannten Berufsabschluss. Weitere 10 % der Beschäftigten haben einen akademischen Berufsabschluss und 5 % der SVB arbeiten ohne Berufsabschluss. Mit dieser Bildungsstruktur der SVB liegt der RWK Schwedt/Oder im Brandenburger Durchschnitt und hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert.

Insgesamt kann angesichts der schwierigen demografischen Entwicklung für den Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder eine positive Bilanz gezogen werden. Er stellt im Nordosten Brandenburgs einen wichtigen Arbeitsplatzstandort dar. Etwa jeder dritte Arbeitsplatz im gesamten Landkreis Uckermark wird von Unternehmen mit Sitz im RWK Schwedt/Oder angeboten.

Pendlersaldo und Pendlerverhalten

Seit vielen Jahren ist der RWK von einem positiven und stabilen Pendlersaldo von knapp 1.000 Personen gekennzeichnet, der die Bedeutung und Umlandfunktion des Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandortes Schwedt/Oder unterstreicht.

Im Jahr 2013 pendelten insgesamt 7.717 Personen von und nach Schwedt/Oder. Damit erhöhte sich das Pendlervolumen im Vergleich zum Vorjahr um 137 Personen und im Vergleich zum Jahr 2005 um knapp 1.900. Diese Entwicklung macht eine große Mobilität der Beschäftigten deutlich, das Pendlervolumen steigt bei insgesamt rückläufigen Beschäftigtenzahlen. Von den insgesamt 4.333 Einpendlern wohnen fast 58 % im Umland von Schwedt/Oder (Mittelbereich). Weitere 817 Personen (18 %) wohnen im übrigen Landkreis Uckermark und Prenzlau. 14 % haben ihren Wohnort außerhalb vom Landkreis Uckermark im Land Brandenburg. Weitere 3.384 Personen haben ihren Wohnort in Schwedt/Oder und pendeln in andere

Regionen. Fast jede dritte Person pendelt ins Umland (Mittelbereich) aus. Weitere 25 % pendeln nach Prenzlau oder in den übrigen Landkreis Uckermark. Hieraus wird der hohe regionale Verflechtungsgrad des RWK Schwedt/Oder mit seinem Umland erkennbar.

Die zahlenmäßigen Pendlerverflechtungen mit Polen sind (weiterhin) gering; lediglich 1 % der SVB kommt aus Polen. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass polnische Arbeitnehmer häufig als Teilzeitbeschäftigte, Zeitarbeiter oder Aushilfen in deutschen Unternehmen eingestellt sind und somit in dieser Statistik nicht berücksichtigt sind.

B.3 Wirtschaftsstruktur und Cluster

Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten

Seit dem Jahr 2011 orientiert sich die Brandenburger Wirtschafts- und Industriepolitik mit der Mittelstandsstrategie sowie dem Leitbild und Aktionsplan „ProIndustrie“ an der Strategie „Stark für die Zukunft – Kräfte bündeln“. Zur Stärkung der Industrie- und Wirtschaftsstandorte werden die wesentlichen Handlungsfelder und Aufgaben wie die Entwicklung von Brandenburg-spezifischen Clustern, die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften und das Standortimage und –marketing bekräftigt. Angesichts der regionalen Wertschöpfung sowie des Arbeitsmarktes sind die Cluster Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Metall sowie Verkehr / Mobilität / Logistik für den RWK Schwedt/Oder von entscheidender Relevanz.

Rund 38 % der SVB von Schwedt/Oder arbeiten in den vier oben genannten Clustern (Stand 2011). Dies entspricht im Vergleich zu Brandenburg (23 %) einem überdurchschnittlichen Cluster-Beschäftigtenanteil. Neben den ausgewiesenen Clustern verfügt der RWK mit nahezu 900 Beschäftigten in der Papierindustrie über ein weiteres starkes Standbein der regionalen Wirtschaft. Bei der Umsetzung der Clusterstrategie kooperiert der RWK

Schwedt/Oder intensiv mit der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB). Dies macht sich exemplarisch an der Kooperation im Cluster Energietechnik fest.

Mit bedeutenden Unternehmen der Mineralölverarbeitung und Papierherstellung stellt das produzierende Gewerbe in Bezug auf die Beschäftigungsverteilung den wichtigsten Wirtschaftsabschnitt dar; fast 40 % der SVB arbeiten in diesem Bereich. Darüber hinaus arbeitet etwa jeder vierte Beschäftigte im öffentlichen oder privaten Dienstleistungsbereich und jeder fünfte Beschäftigte im Handel/ Verkehr/ Gastgewerbe.

Energietechnik

Das für den RWK Schwedt/Oder bedeutendste und mit 1.900 SVB beschäftigungsintensivste Energietechnik-Cluster setzt sich aus den ehemaligen Branchenkompetenzfeldern Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe zusammen. Das führende Unternehmen am Ort ist die PCK Raffinerie, das mit 1.140 SVB gleichzeitig den größten Arbeitgeber in der Region darstellt. Das Unternehmen hat in einem der größten Industriegebiete Brandenburgs, dem Industriepark Schwedt, seinen Sitz. Hier werden innovativen und technologieorientierten Unternehmen aus dem Energiebereich Möglichkeiten zur Nutzung von Synergieeffekten im Cluster Energietechnik geboten. Die am Standort Schwedt/Oder vorhandenen Unternehmen (PCK, Verbio, Varena, Velind u.a.) können aufgrund ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und ihrer Produkte eher dem Cluster Kunststoffe/Chemie zugeordnet werden.

Hervorzuheben ist im Berichtszeitraum die Investition der GASAG Schwedt GmbH am Hafen in Höhe von ca. 10 Millionen Euro in den zweiten Bauabschnitt der Biogasanlage mit Blockheizkraftwerk zur bedarfsgerechten Einspeisung von Öko-Strom.

Für die weitere Profilierung des Clusters Energietechnik ließ der RWK Schwedt/Oder eine "Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik

im RWK Schwedt/Oder sowie in der Region Uckermark" erarbeiten. Zielstellung dieses EFRE Technische Hilfe geförderten Projektes war es, Möglichkeiten für die weitere Entwicklung dieses Clusters durch Erfassung und Bewertung der vorhandenen Branchenstruktur und Abschätzung der branchen- und marktseitigen Entwicklungspotenziale unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsketten auszuloten. Der Endbericht beschreibt Handlungsempfehlungen für geeignete Akquisitionsmaßnahmen zur Gewinnung von Unternehmen und Ansiedlungen. Die ZAB unterstützte den RWK bei der Durchführung der Studie und aktuell in der Umsetzung. Ein weiteres EFRE Technische Hilfe unterstütztes Projekt hatte die Ermittlung des Forschungs- und Entwicklungsbedarfes im Bereich der Herstellung biogener Kraftstoffe zum Ziel, um die Forschungskompetenzen und Innovationsfähigkeit des RWK Schwedt/Oder in diesem Bereich zu stärken. Im September 2013 fand dazu zum Projektabschluss auf Einladung des RWK Schwedt/Oder und des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg der Kongress „Energieeffizienz – State of the Art und neue Wege mit regionalen Rohstoffen“ statt, der die Erörterung von Potenzialen, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der Alternative Bio-Fuel sowie die Generierung konkreter Projekte und Kooperationen zwischen Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Studierenden sowie die Gewinnung von Fachkräften zum Ziel hatte.

Metall

Das Cluster Metall ist im RWK Schwedt/Oder vorrangig durch klein- und mittelständische Unternehmen geprägt und gilt als weiterer Stützpfiler der Schwedter Wirtschaft. Das größte Unternehmen im Cluster ist die Butting Behälterbau GmbH & Co.KG, die derzeit neben den ca. 330 SVB eine Vielzahl weiterer polnischer Mitarbeiter in flexiblen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt. Etwa 4 % aller Beschäftigten in Schwedt/Oder arbeiteten 2011

im Cluster Metall, was ungefähr dem Landesdurchschnitt entspricht. In den letzten Jahren ist ein positiver Beschäftigungstrend zu verzeichnen.

Verkehr / Mobilität / Logistik

Aufgrund der günstigen geografischen Lage zwischen West- und Osteuropa ist die Logistikbranche ein wichtiger Wirtschaftsbereich für den RWK Schwedt/Oder und für die hier ansässigen Unternehmen aus dem Energiebereich, der Papierindustrie und Metallbranche. Das Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik ist mit rund 450 Beschäftigten das kleinste Cluster, weist jedoch durch die kontinuierliche Auslastung in den verschiedenen Produktionsbereichen eine hohe Nachfrage auf, die auch in Zukunft weiter anhalten und zunehmen wird. Zur Weiterentwicklung der Logistikbranche ist es notwendig, eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und eine schnelle Anbindung an nationale und internationale Umschlagplätze bereitzustellen.

Zur Profilierung des RWK Schwedt/Oder als Logistik- und Umschlagplatz wurde das Hafenschlussgleis fertiggestellt und die Umschlagbedingungen am Hafen optimiert. Damit konnte ein wichtiger Schritt im Ausbau des Binnenhafens zum regional bedeutenden Güterumschlagplatz erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere Überlegungen zum Ausbau des Binnenhafens sind derzeit in Arbeit und bekommen nach Fertigstellung des Neubaus des Schiffshebewerks Niederfinow neues Gewicht.

Der Bund und die polnische Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) haben entschieden, den Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße nicht weiter zu verfolgen. Dies wirkt sich negativ auf die Weiterentwicklung der wasserseitigen Erschließung des RWK Schwedt/Oder aus. Gleichwohl sind weiterhin Erhaltungs- und Bestandssicherungsmaßnahmen vorgesehen, u. a. kann nach Unterzeichnung des Staatsvertrages die Schiffbarkeit der Klützer Querfahrt verbessert werden.

Weiteres strategisch wichtiges Entwicklungsziel ist die Qualifizierung der überörtlichen Verkehrsanbindung durch die geplante Verbesserung der Anbindung BAB 11 an das polnische Straßennetz und die bauliche Umsetzung des dreistreifigen Ausbau der Autobahnanbindung der B 198..

Gesundheitswirtschaft

Wichtigste Säule in der Gesundheitswirtschaft bildet das in Schwedt/Oder ansässige Asklepios Klinikum Uckermark. Mit 420 Betten und weiteren 40 Tagesklinikbetten ist die Klinik die größte Einrichtung im Landkreis Uckermark. Sie ist ferner Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und stellt somit die medizinische Versorgung und die Notfallversorgung für die Stadt Schwedt/Oder und das Umland sicher.

Insgesamt bildet das Cluster Gesundheitswirtschaft mit etwa 1.600 Beschäftigten (Stand 2011) das zweitgrößte Cluster am Standort Schwedt/Oder. Mit über 13 % aller Beschäftigten in Schwedt/Oder im Bereich der Gesundheitswirtschaft liegt der Anteil am Standort über dem Brandenburger Anteil von ca. 11 %. Aufgrund seiner Arbeitsmarktrelevanz gilt die Stärkung des Clusters Gesundheitswirtschaft als zentrale Aufgabe für den RWK Schwedt/Oder. Eines der bedeutendsten Projekte der letzten Jahre umfasst das Erneuerungs- und Sanierungsvorhaben am Asklepios Klinikum mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 43 Mio. Euro. Das neue Bettenhaus konnte im Jahr 2013 fertiggestellt werden. Weitere Rückbaumaßnahmen am alten Gebäude sowie Modernisierungsmaßnahmen in den unteren zwei Etagen sollen noch umgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der steigenden Pflegebedürftigkeit zeichnet sich auch in der Gesundheitswirtschaft ein gravierender Fachkräftemangel ab. Ein Projekt zur Fachkräftesicherung ist das GRW-Regionalbudget geförderte Projekt „Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“, das mit einer dreijährigen Laufzeit bis

Mitte 2014 die Umsetzung von passgenauen Weiterbildungsangeboten in gesundheits- und tourismusorientierten Unternehmen und insgesamt die Profilierung des Gesundheitstourismus am Standort Schwedt/Oder und in der Region zum Ziel hatte. Ein weiteres grenzüberschreitendes Projekt befasst sich mit der Entwicklung der innovativen Gesundheitsversorgung. Zusammen mit 35 anderen Kliniken ist das Asklepios Klinikum am deutsch-polnischen INTERREG IVA Projekt „Telemedizin“ beteiligt.

Neben den ausgewiesenen Clustern bildet die Papierindustrie den nächsten wichtigen Stützfeiler der Schwedter Wirtschaft. Der RWK Schwedt/Oder ist einer der größten Papierindustriestandorte Deutschlands. Etwa 1 Mio. Tonnen Papier und Karton werden in vier eigenständigen Papiererzeugungs- und –verarbeitungswerken hergestellt. Hierbei legt die Branche durch Verwendung von Altpapier und einer effizienten Energie- und Wassergewinnung auf Umweltschutz und ressourcenschonende Produktionsweisen besonderen Wert.

Führende Unternehmen am Standort sind die international tätigen Firmen LEIPA Georg Leinfelder GmbH und die UPM GmbH. Mit ihren breit aufgestellten Sortimenten stellen sie vom hochwertigen Magazinpapier bis zur Tapete unterschiedlichste Papierarten her. Im europaweiten Vergleich weist der RWK Schwedt/Oder aufgrund seiner Nähe zu den Zuliefererstaaten für Altpapier aus den osteuropäischen Nachbarländern einen bedeutenden Standortvorteil auf.

Schwedt/Oder – seit 2013 Nationalparkstadt Schwedt/Oder – liegt am Nationalpark Unteres Odertal, womit hervorragende Potenziale zur Profilierung des Tourismus in der Region verbunden sind. Der Tourismus nimmt am Standort Schwedt/Oder einen kontinuierlich wachsenden Stellenwert ein, der durch verschiedene Aktivitäten und Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte weiter gestärkt werden soll, u. a. durch

das GRW-Projekt „Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“ (Weiterbildungsangebote in gesundheits-/tourismusorientierten Unternehmen, s. o.).

Ziel des RWK Schwedt/Oder ist es, den Erwartungen an die Stadt als „Nationalparkstadt“ und „Industriestadt“ zu entsprechen. Eine bedeutende Maßnahme ist der mit Mitteln des INTERREG IVA-Programms finanzierte Umbau des wassertouristischen Zentrums, deren erster Bauabschnitt im Jahr 2013 fertiggestellt wurde. Durch Verbindung grenzüberschreitender touristischer und freizeit- bzw. vereinsportorientierter Angebote sowie durch Aufwertung und Erneuerung der Uferzone wurde ein wichtiger Beitrag zur Ausgestaltung des touristischen Erlebnisraumes im Bereich Wassertourismus geleistet. Der 2. Bauabschnitt befindet sich in der Vorbereitung.

Ein weiteres Projekt, die Erstellung des Umsetzungskonzeptes zur wassertouristischen Erschließung der Wasserwege und -straßen auf der Achse Eberswalde – Schwedt, wurde vom RWK Schwedt/Oder in Kooperation mit dem RWK Eberswalde in Auftrag gegeben. Die bedeutenden Fließgewässer Finowkanal, Oder und Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße weisen wassertouristische Entwicklungspotenziale auf, die es gilt, durch Ausschöpfung der Gewässerpotenziale, Verbesserungen bei Infrastrukturen und wasserseitiger Angebotsstrukturen sowie durch Förderung der landseitigen Vernetzung und Vermarktung zu erschließen. In einer Abschlusskonferenz im September 2013 wurden die Ergebnisse präsentiert.

B.4 Fazit

Mit einigen national und international agierenden Großunternehmen am Standort nimmt der RWK Schwedt/Oder als größter Arbeitgeber und bedeutender Clusterstandort eine wichtige Position im Landkreis Uckermark ein und ist mit einer soliden Wirtschaftsstruktur an der wirtschaftlichen Stabilisierung der Region maßgeblich beteiligt. Folgen des demografischen Wandels, Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Fachkräfte- bzw. Nachwuchssicherung sind die zentralen Herausforderungen für die wirtschaftliche Weiterentwicklung im RWK Schwedt/Oder.

Weiterhin werden interkommunale und grenzüberschreitende Kooperationen zunehmend wichtiger, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge gemeinsam bewältigen zu können. Durch Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperationen in mehreren Handlungsfeldern wie Wissens- und Technologietransfer, Tourismus und Marketing soll die verkehrsgeografische Lagegunst des RWK noch besser genutzt werden. Vor diesem Hintergrund gilt es insbesondere, die verkehrlichen Anbindungen und grenzüberschreitende Verkehrsinfrastruktur auszubauen.

C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe

C.1 Strategien zur Fachkräftesicherung

Folge des demografischen Wandels und der Abwanderung von jungen und gut ausgebildeten Fachkräften ist ein bereits heute spürbarer Fachkräftemangel, der die Arbeits- und Leistungsfähigkeit vieler Unternehmen und somit die Wirtschaftsentwicklung in der Region zunehmend gefährdet. Hierzu definiert das STEK 2010 die Fachkräftesicherung als ein zentrales Handlungsfeld. Insbesondere gilt es, möglichst qualifizierte Leute für die Region zu gewinnen, sie langfristig zu halten sowie als Fach- und Nachwuchskräfte zu sichern.

Mit der Eröffnung des Hauses der Bildung und Technologie (HdTB) im Jahr 2012 hat der RWK Schwedt/Oder einen wichtigen Schritt zur Unterstützung von Arbeitskräfte-Gewinnung gemacht. Das Haus dient als Anlaufstelle für sämtliche Aktivitäten rund um das Thema Fachkräftesicherung. Neben dem ICU Investor Center Uckermark GmbH stehen im HdTB u.a. die Präsenzstellen der Fachhochschule Eberwalde und weitere Angebote der Fachhochschule Brandenburg für die Erstberatung von Studieninteressierten, den Aufbau von Unternehmenskontakten oder berufs begleitende Bildungsangebote zur Verfügung.

Zur Ermittlung konkreter Fachkräftebedarfe, Ausbildungsperspektiven und Qualifikationsanforderungen wurde von der Stadt Schwedt/Oder gemeinsam mit der Unternehmervereinigung und mit Unterstützung der LASA Brandenburg im Jahr 2013 eine Fachkräftestudie durchgeführt, in der über 40 Unternehmen über Engpässe, Hemmnisse und Bedarfe befragt wurden.

Die Ergebnisse wurden ausgewertet und in Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung³ konkretisiert. Danach liegen die Handlungsmöglichkeiten für den RWK Schwedt/Oder insbesondere in den Handlungsfeldern

- Ausbildung und Berufseinstieg
- Weiterbildung und Qualifikation
- Innovation und Wissenstransfer
- Arbeitsvermittlung und Personalakquise
- Netzwerkarbeit und Informationsaustausch.

Um die Position als starker Wirtschaftsstandort mit einer hohen Ankerfunktion für den regionalen Arbeitsmarkt zu erhalten, müssen die Aktivitäten mit größerem Engagement und Mitteleinsatz fortgeführt werden. Dabei ist zukünftig darauf zu achten, dass die einzelnen Maßnahmen und Aktivitäten im Sinne einer übergreifenden ganzheitlichen und nachhaltigen Fachkräftestrategie aufeinander abgestimmt werden und sich inhaltlich, personell und räumlich ergänzen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Stadt Schwedt/Oder im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderung nicht nur unterstützende Beiträge leisten kann, sondern in bestimmten Handlungsfeldern mehr Verantwortung zur Fachkräftesicherung übernehmen muss. Zugleich ist festzuhalten, dass der kommunale Handlungsspielraum bei vielen erforderlichen Aktivitäten eingeschränkt ist.

³ Fachkräftesicherung RWK Schwedt/Oder. Handlungsempfehlungen auf Basis der Unternehmensbefragung zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im RWK Schwedt/Oder, complan Kommunalberatung GmbH, 2013.

Die Akquise und Bindung von Fachkräften ist in erster Linie Aufgabe der Unternehmen, der Unternehmensverbände und der Kammern.

Mit dem GRW-Regionalbudget liegt dem RWK Schwedt/Oder ein geeignetes Instrument zur Umsetzung von Maßnahmen im kommunalen Handlungsspektrum der Fachkräftesicherung vor, mit dem in der ersten Phase des Regionalbudgets (2012-2014) erfolgreich Einzelprojekte in interkommunaler Kooperation realisiert wurden. Das Projekt Berufsfelderkundung zielte auf die Erhöhung der Passgenauigkeit zwischen Unternehmen und der Qualifizierung von Fachkräften. Im Rahmen von Praktika in unterschiedlichen Unternehmen und Betrieben konnten über 670 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse verschiedene Berufe kennenlernen, die ferner zur Entscheidung über die Ausbildungsplatzwahl beitragen sollten. Darüber hinaus wurde ein Praktikumsatlas für die Uckermark erstellt, der mit mehr als 120 Schülerpraktikumsplätzen sowie 25 Ausbildungsstellen den örtlichen Schülern eine wichtige Hilfestellung und Orientierung bei der Wahl von Pflichtpraktika und dem Berufseinstieg gibt.

Ein weiteres Projekt hatte die Fachkräftesicherung durch berufsnaher Weiterqualifizierung zum Ziel, in dem Qualifizierungsbedarfe in den touristischen und gesundheitsorientierten Unternehmen eruiert und durch gezielte Weiterbildungsangebote verbessert werden sollten. In diesem Rahmen wurde auch eine zweitägige Zukunftskonferenz mit dem Titel „Tourismus in der Uckermark“ im April 2014 zur Entwicklung von Ausbaumaßnahmen für den Tourismus durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Tourismusbereiche Gesundheit und Wellness gelegt, die vor allem für Berlinerinnen und Berliner als Kurzurlauber interessant sind. Beide GRW-Projekte hatten eine dreijährige Laufzeit und konnten Mitte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach Projektende ist angestrebt, an den abgeschlossenen Maßnahmen und daraus erzielten Ergebnissen anzuknüpfen und die bestehende

interkommunale Kooperation mit weiteren Einzelprojekten unter Einsatz des GRW-Regionalbudgets fortzuführen. Ein geplantes Einzelprojekt betrifft das praxisorientierte Lernen, das durch Schaffung eines Praxispools Uckermark als ganzheitlicher Ansatz verfolgt wird. Schon im Kindergarten- und Grundschulalter zeigen sich Kinder begeisterungsfähig und offen für die unterschiedlichsten Tätigkeits- und Berufsfelder. Hier können wichtige Impulse für spätere Lern- und Entwicklungsprozesse gegeben werden. An dieser Stelle setzt das Projekt mit schon bestehenden Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen bzw. Kindergärten an; beispielsweise wurde bereits das vierte Mal die Schwedter KinderUni durchgeführt. Ziel ist der Aufbau eines kreisweiten Angebotspools, in dem verschiedene Methoden und Projektideen zur Förderung von praxisorientiertem Lernen erfasst werden sollen. Ferner wird die Bildung einer Koordinierungsstelle angestrebt, bei der die Einordnung der Maßnahmen zur Berufsorientierung in der Uckermark in die verschiedenen Branchen (Energie, Tourismus, Gesundheit und Pflege usw.) erfolgen soll.

Ein weiteres Einzelprojekt stellt die Etablierung der Willkommens-Agentur Uckermark dar und hat vor dem Hintergrund der Abwanderung junger qualifizierter Menschen und dem damit einhergehenden drohenden Fachkräftemangel die Förderung der Rück- und Zuwanderer zum Ziel. Durch Schaffung eines entsprechenden Dienstleistungsangebotes mit Beratungs-, Informations- und Vermittlungsservice sowie der Intensivierung bestehender Vernetzungsstrukturen sollen Zuwanderer und Rückkehrer unterstützt, Fachkräfte in der Region vermittelt und das Image der Uckermark als Lebens- und Arbeitsort verbessert werden. Somit soll eine flächendeckende Willkommenskultur in der Region etabliert werden.

Neben den GRW-Projekten ist der RWK Schwedt/Oder in weiteren Handlungsfeldern aktiv, wie im Netzwerk Fachkräftesicherung Barnim-Uckermark. Dieses Netzwerk vereint wichtige regionale Akteure aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Arbeitsmarktakteuren, Kammern u. w. und dient

als Schnittstelle zwischen Bundesagentur für Arbeit, Kammern und Verwaltung und als koordinierende Stelle zur Umsetzung zahlreicher Projekte u.a. zur Berufsorientierung und zur Ermittlung von Fachkräftebedarfen.

C.2 Umlandfunktion und grenzüberschreitende Kooperation

Der RWK Schwedt/Oder hat die Kooperation als strategisch wichtige Aufgabe erklärt und arbeitet bereits mit den Umlandkommunen im Mittelbereich, mit weiteren Kommunen im Landkreis Uckermark sowie mit polnischen Partnern auf transnationaler Ebene zu unterschiedlichen Themen erfolgreich zusammen.

Kooperation im Mittelbereich

Die dichten Pendlerverflechtungen verteilen sich im Mittelbereich auf die beiden Ämter Gartz (Oder) und Oder-Welse sowie die Stadt Angermünde. Der RWK Schwedt/Oder übernimmt als Mittelzentrum weiterhin wichtige zentralörtliche Funktionen im Mittelbereich Schwedt/Oder. Er stellt die Versorgung durch infrastrukturelle Angebote wie zahlreiche Bildungseinrichtungen, das Asklepius Klinikum und die Uckermärkischen Bühnen im Gesundheits-, Bildungs- und Kulturbereich sicher und übernimmt ferner wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge für den Mittelbereich, die angrenzenden Kommunen im Landkreis Uckermark sowie nahe gelegenen Kommunen auf polnischer Seite.

Das eher ländlich geprägte Umland ist ebenfalls von Bevölkerungsverlusten betroffen, womit die Bereitstellung von sozialen Infrastrukturangeboten gefährdet ist und Kooperationen zwischen dem Mittelzentrum und den Umlandgemeinden eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Schon seit Jahren kooperiert der RWK Schwedt/Oder erfolgreich mit den Umlandgemeinden in verschiedenen Themenfeldern der Daseinsvorsorge. Im Rahmen von Arbeitskreisen, gemeinsamer Vereinsarbeit (Verein für Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung Uckermark e.V.) und der Umsetzung von gemeinsamen Projekten wird die interkommunale Kooperation

vorangetrieben und sich den demografischen und wirtschaftsstrukturellen Herausforderungen gestellt.

Diesbezüglich hat die Stadt Schwedt/Oder erste konzeptionelle Überlegungen für die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ (KLS) angestellt. Hier wurden Interessen und Zielsetzungen der Kommunen im Mittelbereich erfasst, um darauf basierend konkrete Kooperationsansätze im Bereich der Daseinsvorsorge gemeinschaftlich zu entwickeln und abzustimmen. Parallel bereitet die Stadt Schwedt/Oder eine Bewerbung im beabsichtigten Stadt-Umland-Wettbewerb vor.

Kooperation im Landkreis und mit weiteren Kommunen in Brandenburg

Der RWK Schwedt/Oder initiierte ferner Kooperationen mit weiteren Akteuren im Landkreis Uckermark. So werden die Einzelprojekte zur Fachkräftesicherung des GRW-Regionalbudgets in interkommunaler Kooperation mit den Städten Schwedt/Oder, Angermünde, Prenzlau, Templin sowie dem Landkreis Uckermark realisiert. Darüber hinaus kooperiert der RWK Schwedt/Oder mit dem Landkreis Uckermark und der ICU Uckermark GmbH zur Stärkung des Regionalmarketings. Für beide Kooperationen etablierten sich Arbeitskreise, die seit Beginn im Jahr 2011 kontinuierlich zum Sachstand, Ermittlung von Schnittstellen und Hemmnissen sowie zur Überprüfung der Entwicklungsziele zusammentreffen. In beiden Arbeitskreisen besteht gemeinsamer Konsens, auf diesen Ebenen weiter zu kooperieren und durch Umsetzung neuer Projekte in der bisher geleisteten Arbeit fortzufahren.

Weitere Aktivitäten werden durch fachbezogene Veranstaltungen und Messen umgesetzt. Mit der INKONTAKT (2014 um zehnten Mal durchgeführt) und der Organisation der Ausbildungsmesse „sam“ bietet der RWK Schwedt/Oder beispielsweise Ausbildungsbetrieben und Schulen aus der

gesamten Region eine Plattform für den Informationsaustausch über regionale Ausbildungsmöglichkeiten.

Transnationale Kooperation mit polnischen Partnern

Der RWK Schwedt/Oder nutzt seine verkehrsgeografische Lage durch Kooperationen mit polnischen Partnern in unterschiedlichen Projekten zur Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts- und Lebensraumes. Ein bedeutendes Kooperationsvorhaben bildet der grenzüberschreitende Aktionsplan „Unteres Odertal“, in dem sich der RWK Schwedt/Oder mit weiteren 19 Kommunen beiderseits der Grenze zur Entwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsraumes „Unteres Odertal“ einsetzen. Hier werden zahlreiche Projekte in verschiedenen Bereichen wie Tourismus, Handwerk/ Gewerbe, Landschaft, Landnutzung, Naturschutz und Kultur/ Bildung vorbereitet und realisiert.

Ergänzend ist beabsichtigt, über das zukünftige INTERREG VA-Programm in Zusammenarbeit mit polnischen Nachbarkommunen gemeinsame Maßnahmen wie die weitere Qualifizierung des wassertouristischen Zentrums und der Stärkung des Wassertourismus im Allgemeinen sowie den Aufbau eines grenzüberschreitenden Museumsnetzwerkes umzusetzen. Ferner bietet das in Bearbeitung befindliche grenzüberschreitende Entwicklungskonzept für die Metropolregion Stettin einen geeigneten Rahmen für zukünftige Kooperationsprojekte, in dem der RWK Schwedt/Oder ebenfalls miteinbezogen ist. Hierzu ist es sinnvoll deutsch-polnische Kooperationen zu intensivieren und vor dem Hintergrund der Förderperiode 2014-2020 die Akteure der deutschen und polnischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft stärker miteinander zu vernetzen.

Ein weiteres über das GRW-Regionalbudget gefördertes Projekt wird derzeit vorbereitet und setzt an dem wassertouristischen Zentrum und den schon dort etablierten Veranstaltungen an. Unter dem Titel Begegnungskordinator Uckermark sollen durch Schaffung einer Koordinierungsstelle deutsche und polnische Akteure aus verschiedenen Einrichtungen, Schulen, Vereinen, Kommunen und Institutionen zusammengebracht werden und Begegnungen stattfinden.

C.3 Innovation / Technologietransfer

Zur gezielten Branchenentwicklung, insbesondere des Clusters Energietechnik (in Verbindung mit dem Cluster Kunststoffe/ Chemie), wird vom RWK Schwedt/Oder die Aktivierung von Forschung und Entwicklung und die Förderung anwendungsnaher Forschung zur Weiterentwicklung der Produkte als weiteres zentrales Handlungsfeld definiert. Im Frühjahr 2013 wurde mit Hilfe der EFRE Technischen Hilfe eine Analyse des Forschungs- und Entwicklungspotentials biogener Kraftstoffe im RWK Schwedt/Oder in Auftrag gegeben, um die spezifischen im Energiebereich liegenden Innovationspotenziale besser zu erfassen und in der Konsequenz auch zielgerichteter unterstützen zu können. In einem ersten Schritt wurden die vorhandenen Unternehmensstrukturen im Bereich biogener Kraftstoffe sowie die Forschungsaktivitäten und –bedarfe ermittelt und bewertet sowie die standort-, markt- und branchenseitigen Potenziale für biogene Kraftstoffe präzisiert. Basierend darauf wurden Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur optimierten Nutzung und Stärkung der FuE-Felder am Standort Schwedt/Oder abgeleitet. Die Entwicklungsperspektiven der biogenen Kraftstoffe werden grundsätzlich positiv bewertet, wobei Biogas allgemein als erfolversprechendste Variante eingeschätzt wird. Es wird ein marktgerechter Ausbau der Tätigkeiten im Bereich biogener Kraftstoffe empfohlen unter Einbeziehung der Themengebiete erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz. Dabei sollte Wert auf wirtschaftlich stabile und forschungsintensive Ansiedlungen gelegt werden.

Darüber hinaus bildet die ressourcenschonende Energieerzeugung und –nutzung ein zentrales Handlungsfeld, dem durch Ausbau der erneuerbaren Energien, Förderung von Energieeffizienz und Senkung von CO₂-Emissionen begegnet werden soll. Derzeit wird ein kommunales Energiekonzept erarbeitet, mit dessen Hilfe die Energiebilanz der Stadt Schwedt/Oder erfasst und die CO₂-Einsparpotenziale ermittelt werden sollen. Hierzu fand im September 2014 ein öffentlicher Workshop statt, in dem die Analyseergebnisse der Energieverbräuche und Energieerzeugung in der Stadt Schwedt/Oder vorgestellt und Potenziale im Bereich Energieeffizienz erörtert wurden. Ein zweiter Workshop zum Leitbild und zu Handlungsansätzen fand im Oktober 2014 statt. Ziel ist es insgesamt, den RWK Schwedt/Oder als starken Standort für die Produktion fossiler aber auch zunehmend regenerativer Energieträger zu profilieren.

Im Rahmen des GRW-Regionalbudgets geförderten Einzelprojektes „Innovationstransfer deutsch-polnische Präsenzstelle“ wurde 2014 eine Machbarkeitsstudie mit Handlungsempfehlungen für den Betrieb einer Präsenzstelle einer Universität/ Hochschule aus Stettin oder aus der Wojewodschaft Westpommern in Schwedt/Oder abgeschlossen.

Auf dem im September 2013 durchgeführten transnationalen Uckermärkischen Hochschulsymposium wurden zusammen mit Akteuren aus Politik und Wissenschaft Möglichkeiten zur Finanzierung und Umsetzung von deutsch-polnischen Kooperationen diskutiert. Als Anschluss- und Projektabschlussveranstaltung fand im April 2014 ein Workshop mit dem Thema „Innovations- und Personaltransfer“ statt, um mit interessierten Wirtschaftsakteuren aus der Region und Ansprechpartnern der entsprechenden polnischen Hochschulen Strategien zur zukünftigen Zusammenarbeit in den Themenschwerpunkten Pflege, Pädagogik, Technik und Logistik zu erarbeiten. Insbesondere die diskutierte Vermittlung von Fachkräften stieß bei vielen uckermärkischen Unternehmen und polnischen Hochschulen auf großes Interesse. Für die notwendige Sprachqualifizierung

von examinierten Pflegekräften werden als erstes Ergebnis des Workshops Deutschkurse vorbereitet.

Nach Abschluss des GRW-Regionalbudgetprojektes wird die Fortführung dieser Maßnahme angestrebt und derzeit vorbereitet. Zukünftig gilt es, die deutsch-polnische Präsenzstelle praktisch umzusetzen und an den aufgebauten Kontakten und Aktivitäten anzuknüpfen.

Auch das Haus der Bildung und Technologie in Schwedt/Oder fungiert als Anlaufstelle für den Wissenstransfer. Hiermit gelang es dem RWK Schwedt/Oder, eine fehlende Hochschule am Standort teilweise zu kompensieren und das akademische Fachkräftepotenzial stärker am Standort zu nutzen. Die Bildungs- und Beratungsangebote werden im RWK und der Region gut angenommen, so dass Bestrebungen bezüglich der Erweiterung und Qualifizierung des Angebotes bestehen.

C.4 Marketing und Imagebildung

Zur Darstellung des RWK Schwedt/Oder als industriell interessanter Wirtschaftsstandort und als Kultur- und Tourismusgebiet sowie zur Erhöhung seines Bekanntheitsgrades gehören Maßnahmen im Bereich Marketing und Imagebildung ebenfalls zum prioritären Aufgabenpool des RWK.

Für die zielgerichtete Kommunikation und Vermarktung wurden im Rahmen des GRW-Regionalbudgets in den letzten drei Jahren konkrete Maßnahmen wie die Gestaltung einer Imagebroschüre in deutscher, englischer und polnischer Sprache und einer professionellen Powerpoint-Präsentation für den RWK Schwedt/Oder umgesetzt. Diese Produkte wurden aktiv in der Standortkommunikation genutzt. So präsentierten sich der RWK Schwedt/Oder und die Uckermark gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft beispielsweise sehr erfolgreich als Wirtschaftsstandort auf der in Posen stattfindenden internationalen Umweltmesse Poleko. Gemeinsam mit der ZAB, der Stadt Frankfurt (Oder) und dem Investor Center Ostbrandenburg, der Stadt Schwedt/oder und dem ICU Uckermark ist ein „Aktionsbündnis Westpolen“ (Arbeitstitel) geplant.

Ergänzend wurden im Rahmen einer Image- und Branchenkampagne 500 Unternehmen und Multiplikatoren aus den Branchen Metall/ Energietechnik (Anlagen- und Maschinenbau) angesprochen mit dem Ziel Interesse und Aufmerksamkeit für den Standort Schwedt/Oder zu erzeugen. Große Potenziale werden insbesondere in der verbesserten Einbindung von führenden Unternehmen am Standort in das Standortmarketing und in der Ansprache von Investoren gesehen.

Eine weitere Maßnahme war die 2012/13 umgesetzte Imagekampagne „Sag Ja zu Schwedt“, bei der die Verbesserung der Wahrnehmung der Stadt insbesondere bei den jungen Bevölkerungsgruppen im Fokus stand. Im Ergebnis wurde das Jugendfestival POTY (Passion of the Young) durchgeführt.

Als GRW-Folgeprojekte werden im Bereich Marketing und Imagebildung derzeit zwei Einzelmaßnahmen vorbereitet. Mit dem Titel „Wirtschaftspräsentationen“ soll in Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen eine bedarfsgerechte Imagearbeit durchgeführt werden, wobei der RWK als attraktive Region für Investitionen auf verschiedenen Messen und Informationsveranstaltungen beworben werden soll. Für die Stärkung der regionalen Cluster sollen die bestehenden Aktivitäten weitergeführt und nochmals an die regionalen Cluster angepasst und mit besonderem Blick auf die polnischen Multiplikatoren und Zielgruppen intensiviert werden.

Um die Bezeichnung „Nationalparkstadt Schwedt/Oder“ zu etablieren, ist das Nationalparkthema stärker mit dem Stadtmarketing zu verzahnen. Hierzu liefert die von der Stadt in Auftrag gegebene Studie „Sparkassen-Regionalbarometer-Tourismusstrategie für Schwedt/Oder und Umland“ konkrete Vorschläge, wie sich das Thema Nationalpark in der Stadt wiederfinden kann. Der Tourismusverein Unteres Odertal e.V. strebt ferner eine Marketingoffensive an, in der in Kooperation mit polnischen Tourismuspartnern verschiedene Marketingaktivitäten vorangetrieben und mit hoher Priorität im zukünftigen INTERREG V A-Programm 2014-2020 schrittweise umgesetzt werden sollen. Dazu werden zur 750 Jahr-Feier der Stadt Schwedt/Oder im September 2015 konkrete Projekte vorbereitet.

Nachrichtlich ist hier erwähnt, dass die aus Mitteln der Nachhaltigen Stadtentwicklung (NSE) bis 2013 finanzierten Projekte zum Innenstadtmanagement sowie zur kleinteiligen KMU-Förderung dazu beigetragen haben, die Partner und Interessen der Akteure aus Tourismus, Stadtmarketing und aus der Innenstadtentwicklung zu bündeln.

C.5 Aktivitäten und Ausblick 2014/2015

Der RWK Schwedt/Oder hält an seinem bewährten integrierten Handlungsansatz fest und verfolgt seine Entwicklungsziele durch konsequente Umsetzung seiner gesetzten Maßnahmen und Projekte.

Bei der Erfüllung der zukünftigen Aufgaben und Handlungsprämissen setzt der RWK an schon bestehenden Aktivitäten und erzielten Ergebnissen an. Bereits aufgebaute Kontakte und verstetigte Kooperationen können durch Intensivierung der Zusammenarbeit für neue Projekte nutzbar gemacht werden. Hierbei genießt die vertiefende Vernetzung insbesondere mit den polnischen Partnern eine hohe Priorität. Die definierten Handlungsbedarfe sind weiterhin vor dem Hintergrund des demografischen Wandels von zentraler Bedeutung. Um im schwierigen Wettbewerb zur Industriestabilisierung und -ansiedlung bestehen zu können, sind Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und –sicherung ebenso wichtig wie der Innovations- und Technologietransfer, die Vernetzung mit dem Umland und mit dem Nachbarland Polen sowie Image- und Marketingstrategien. Dazu hat der RWK Schwedt/Oder schon frühzeitig seine Handlungserfordernisse und Zielstellungen für die zukünftige Stadt- und Wirtschaftsentwicklung formuliert und breit kommuniziert.

Für die Umsetzung seiner Entwicklungsziele ist der RWK Schwedt/Oder weiterhin auf die Unterstützung der Landesregierung angewiesen. Die Fortsetzung des RWK-Prozesses ist hier von herausragender Bedeutung. Dabei haben sich seit 2005 viele Instrumente und Maßnahmen bewährt, so die regelmäßigen Berichte und engen Abstimmungen sowie die inhaltliche Ausrichtung auf die Schwerpunkte Fachkräftesicherung und Umlandkooperationen.

Zukünftig sollten landesweite Marketingmaßnahmen noch gezielter zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades (Außenwirksamkeit) eingesetzt werden,

um den RWK-Status in der nationalen und internationalen Vermarktung noch stärker nutzen zu können. Ferner sollten für die Beförderung der Umsetzung prioritärer Maßnahmen zum Beispiel individuelle Vor-Ort-Termine durchgeführt werden.

Zudem ist die Fortsetzung der Förderinstrumente GRW-Regionalbudget und EFRE-Technische Hilfe von hoher Bedeutung. Empfohlen wird zu prüfen, ob die EFRE Technische Hilfe in ein dezentrales RWK-Budget umgewandelt werden kann. Die fortgesetzte Förderung des GRW-Regionalbudgets wird in Schwedt/Oder mit dem Titel „Umsetzung von Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Vernetzung des Umlandes“ derzeit vorbereitet.

D. Übersicht Projekte und Maßnahmen

Hier werden die Einzelmaßnahmen des RWK Schwedt/Oder nachrichtlich genannt. Neue Maßnahmen werden nicht angemeldet.

Zu den beschlossenen Maßnahmen zählen folgende:

- Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz (B 166 neu)
- Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (Klützer Querfahrt)
- Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde
- Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen
- GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder
- Schwedt - Stadt voller Energie

Folgende fünf Maßnahmen weisen den Status Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf auf:

- Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inklusive Erweiterungsflächen
- Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage einschließlich der Aufenthaltsbereiche entlang der Uferzone
- Altstadt – Sanierung und Erweiterung eines historischen Regionalmuseums (Museumsnetzwerk)
- Analyse der regionalen Fachkräftebedarfe
- Musicalschule Schwedt/Oder